

Allergnädigst - privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 55. Dienstag, den 24. Februar 1824.

**Börse in Leipzig,**  
am 23. Februar 1824.

**C o u r s e**  
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.
<b>Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.</b>		
grofse . . . . .	101½	—
kleinere . . . . .	—	101½
<b>Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C.</b>		
von 1000 und 500 Thl.	—	106
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	106
<b>Anleihe d. Cassenbill.-Comm.</b>		
à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl.	105	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	105	—
<b>K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810</b>		
von 1000 und 500 Thl.	102	—
von 200 und 100 Thl.	102	—
<b>Cammer-Credit-Cassenscheine</b>		
La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	—

	P.	G.
<b>Spitz-Scheine, unverzinsbar</b>		
à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
<b>Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.</b>		
<b>Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechelte à 3 p. C.</b>	—	—
<b>Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C.</b>		
von 1000 u. 500 Thl.	—	84½
von 200 und 100 Thl.	—	85½
<b>Central-Steuerscheine à 5 p. C. von 3000 Thl.</b>	—	101½
v. 2000 u. 1000 Thl.	—	101½
v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	102½
<b>Cammer-Credit-Cassenscheine</b>		
à 2 p. C. La. Aa. v. 1000 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
<b>Spitz-Scheine, unverzinsbar</b>		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
<b>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Julian.</b>		
<b>Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C.</b>		
von 1000 u. 500 Thl.	—	105
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	105

## Börse in Leipzig, am 23. Februar 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	143 $\frac{3}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	—	143	—
Augsburg in Ct. . . . .	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	—	104 $\frac{1}{8}$	—
do.	2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	111 $\frac{3}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	—	104 $\frac{1}{4}$	—
do.	2 Mt.	—	104 $\frac{3}{4}$	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—
Hamburg in Banco . . .	k. S.	—	148 $\frac{7}{8}$	—
do.	2 Mt.	—	148	—
London p. L. st. . . . .	2 Mt.	6. 20	—	—
do.	3 Mt.	6. 19 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . .	k. S.	80 $\frac{3}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	80 $\frac{5}{8}$	—	—
do.	3 Mt.	80 $\frac{3}{8}$	—	—

  

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	—	102 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	—	102
do. 3 Mt.	—	—	101 $\frac{1}{2}$
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	—	—	111 $\frac{1}{4}$
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	—	14 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.	—	—	14 $\frac{1}{4}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.	—	—	12 $\frac{1}{4}$
Species . . . . .	—	—	2 $\frac{1}{8}$
Preufs. Courant . . . . .	—	—	103 $\frac{3}{4}$
Cassenbillets . . . . .	101 $\frac{1}{2}$	—	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—	13. 14
do. niederhaltig do.	—	—	13. 13
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—	138 $\frac{1}{2}$
Dgl. à 4 $\frac{1}{2}$ 1821 à 250 Fl.	125	—	—
Actien d. Wiener Bank	1030	—	—
K. öster. Metall. à 5 pCt.	94	—	—
K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—
scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	81 $\frac{1}{4}$	—	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—	—

### Reflexionen über die verschiedene Betonung des Wortes Ich. (B e s c h l u ß).

Es giebt gewisse Leute, deren Betonung des Ichs sehr veränderlich ist, die bei dem besten Charakter oft das häßlichste Ich hören lassen, und bei denen es gemeiniglich vor der Wahlzeit ganz anders, als nach derselben, klingt; Leute, die zuweilen in Einer Woche alle Verschiedenheiten der Töne, womit das Ich nur immer ausgesprochen werden kann, durchgehen, und dabei dennoch, sobald es auf Tugend und Rechtschaffenheit ankömmt, einen sehr gleichen und beständigen Charakter haben können.

Es sind die Hypochondristen, bei denen die Betonung des Ichs mehr von der Beschaffenheit ihres Magens, als von andern Umständen, herrührt. Gemeiniglich haben sie den Ton des bescheidenen Ichs; oft den des furchtsamen, besonders bei feuchtem und schlechtem Winterwetter; bei recht heitern Tagen aber auch zuweilen den Ton des Verherzten.

Menschen, denen die Verstellung eigen ist, haben natürlich einen so mannichfaltigen Ichton, daß man von demselben nie mit Sicherheit auf ihren wahren Charakter zu schließen vermag; allein es ist ihnen dadurch beizukommen, daß man genau auf den Ton des Wortes achtet, welches ihrem Ich

nachfolgt: denn gemeintlich pflegen sie demselben zuzusehen, was sie dem Ich genommen. Ein Mensch, der von seinem werthen Selbst einen hohen Begriff hat und gern zu prahlen pflegt, wird in einer Gesellschaft, wo er beides nicht zeigen darf, das Ich zwar nicht im prahlenden Tone aussprechen, aber das folgende Wort wird gewiß den Accent haben, den er auf jenes nicht legen durfte; und man wird das leicht in Ausdrücken, wie z. B. ich drohte ihm, ich befahl ihm, ich überzeugte ihn u. s. w. bemerken.

Daß übrigens in vielen Städten das Ich

der jungen Fräuleins von dem der Demoisellen, das Ich dieser von dem der Jungfern, und deren Ich von dem der kleinen Mädchen, Lottchen, Lorchchen, so wie das Ich der jungen Herren von dem der kleinen Monsieurs, und deren Ich von dem der Frischchen, Carlchen, Paulchen, merklich unterschieden ist, weiß Jeder.

Doch wir wollen weiteren Reflexionen über diesen Gegenstand nicht vorgehen. Vielleicht wird uns, so wie einst eine Physiognomik, auch bald eine Tonognomik gegeben.

Ernst Müller, Redakteur.

## Bekanntmachungen.

Dienstag, den 24. Februar, zweiter und letzter Maskenball im Schauspielhause.

1) Anfang des Maskenballes um 7 Uhr pünktlich, Ende Morgens um 5 Uhr. Einlaß für die Masken um 7 Uhr pünktlich, für die Zuschauer halb 7 Uhr.

2) Die Einlaßkarten, welche nur für die darauf genannte Person gelten, sind vom 20. bis 24. Februar in der Theaterkasse Nr. 112, Vormittags, und am Tage des Maskenballes auch Nachmittags, gegen Erlegung von 1 Thlr. für die Person zu bekommen.

3) Niemand darf ohne Maske, und wer keine Charaktermaske darstellt, muß wenigstens in einem Domino, oder auch, wenn es eine Dame ist, in einem Ballkleide oder Maske erscheinen; auch darf man sich vor 11 Uhr nicht demaskiren.

4) Billets für Zuschauer zu 16 und 12 Gr. sind am Tage des Maskenballes, Vormittags und Nachmittags an der Theaterkasse Nr. 112 und Abends von 9 Uhr an im Nebengebäude des Theaters zu haben.

5) Das Schauspielhaus nebst allen Korridors ist geheißt.

**Bekanntmachung.** Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Herr Olivier, Vater, Professor der optisch-physikalischen Unterhaltung in Paris, die Ehre haben, Donnerstag den 26. Februar, um halb 7 Uhr, im Saale des Hotel de Saxe eine große Vorstellung seiner mechanisch-physikalischen und optischen Kunststücke aufzuführen, ganz nach der Art der in Paris auf seinem Theater unter dem Namen Bühne der Neuigkeiten bekannten Unterhaltung. Entré 16 Gr., für Kinder unter 9 Jahren die Hälfte.

**Empfehlung.** Pariser Damen-Taschen und Körbchen im neuesten Geschmack, sowie Bayaderes und Bracelets in ausgezeichnet schöner Bearbeitung, empfiehlt zu billigen Preisen Carl Göring, unter dem Rathhause Nr. 19.

**Verkauf.** Holländische Püchlinge, sehr deliçat von Geschmack, sind angekommen und zu billigen Preissen zu verkaufen im Plauischen Hofe im Halle'schen Pfortchen, Gewölbe Nr. 17.

### Gasthof zu pachten gesucht.

Ein Gasthof, im Preis von 600 bis 1000 Thaler, wird hier in Leipzig zu pachten gesucht. Das Nähere durch den Holzhändler Freyberg, im weißen Schwan auf dem Grimma'schen Steinwege.

**Gesuch.** Ein moralisch sehr gut gebildeter Mann, welcher bei dem Militär zu größter Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gedient hat, und auf Verlangen Caution stellen kann, sucht durch den Lieuten. Günther, in der Reichsstraße Nr. 546, als Hausmann sein Unterkommen.

**Vermietung.** Zu Ostern 1824 ist in Nr. 452 auf dem Brühl die 2te und 5te Etage zu vermietten; die erstere besteht aus 13 verschiedenen Piecen, die andere aus 6 geräumigen Behältnissen. Das Nähere beim Eigenthümer 1 Treppe hoch.

**Verloren.** Es ist Sonntag Nachmittags zwischen 4—5 Uhr von Hohmanns Hofe aus bis zur Burgstraße hin eine lederne Tasche, worin ein Geldbeutel nebst einem Schnupftuche, W. R... bezeichnet, sich befand, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen ein Douceur in der Burgstraße Nr. 139, bei Hrn. Straube, abzugeben.

\* \* \* Derjenige, welchem auf seine Aufforderung das vade mecum (gehe mit mir, so willig gefolgt ist, wird hierdurch ersucht, es durch ein appage Satanas! an seinen rechtmäßigen Besitzer zurückzusenden.

\* \* \* Es ist die neue Sandersleber Gose gut bei Pestel.

R. L. G. R. S. H.

### Thorzettel vom 23. Februar.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Hr. Pastor Langheinrich, v. Wbbau, b. Rect. Nobbe	4
Vormittag.		Hr. Kfm. Rauch, a. Berlin, u. Hr. Handlungsreis. Collin, v. Frankf. a. M., im Strauß	6
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Insp. Fahr- mann, v. Dresden, im blauen Roß	7	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Die Frankfurter reitende Post	5
Auf der Frankfurter Post: Hr. Oberlandsgerichts-Referend. Friedländer, v. Königsberg, p. d. 10	10	Die Gahler fahrende Post	12
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Adv. Franke, v. Dresden, b. Hr. Dr. Gieselb	9	Auf d. Erfurt. Postkutsche: Hr. Kfm. Le Maître, von Valenciennes, bei Kunze	1
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Eine Estafette von Merseburg	1
Gestern Abend.		Eine Estafette von Lützen	3
Die Braunschweiger fahrende Post	5	<b>Peters Thor.</b>	U.
Hr. Amtsrath Steinkopf, a. Gottesgnaden, im Hotel de Gare	6	Nachmittag.	
Hrn. Kfl. Kuhlau u. Murchner, v. hier, von Braunschweig zurück	7	Hr. Kfm. Bieberach, v. Zeiß, in St. Hamburg	2
Vormittag.		<b>Hospital Thor.</b>	U.
Die Hamburger reitende Post	7	Gestern Abend.	
Eine Estafette von Delitzsch	11	Die Nürnberger reitende Post	7
<b>Ranstädter Thor.</b>	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Eine Estafette von Borna	5
Hr. Weinhdl. Gleichmann, v. Pinternah, i. Schilde	4		